

Modulhandbuch
Bachelor of Arts (B.A.)
Kindheitspädagogik

Akkreditiert bis 30.09.2027 mit dem
Gütesiegel des Deutschen Akkreditierungsrates durch die
Akkreditierungsagentur ACQUIN

Copyright © 11/2020 – Hochschule Esslingen

Modulübersicht nach Semestern Bachelor of Arts (B.A.) – Kindheitspädagogik

Erster Studienabschnitt:

1 Modulnummer BKI	2 Modulname	3 Lehrumfang: SWS je Semester							4 SL	5 PL	6 Credit-Punkte
		1	2	3	4	5	6	7			
2301	Propädeutikum	4							KQ		5
2302	Theoretische Grundlagen der Kindheitspädagogik	6								KL(120)	8
2303	Forschende Zugänge – Videographie	7							PO		9
2304	Forschendes Lernen und wissenschaftliches Arbeiten	6								HA	8
Summen 1. Semester		23									30
2305	Dimension der Intersektionalität		6							HA	8
2306	Sozialwissenschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen		6							KL(180)	8
2307	Forschende Zugänge – Interviewmethoden		7						PO		9
2308	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft im Diskurs		4							BV	5
Summen 2. Semester			23								30
Summen Erster Studienabschnitt		23	23								60

Zweiter Studienabschnitt:

1 Modulnummer BKI	2 Modulname	3 Lehrumfang: SWS je Semester							4 SL	5 PL	6 Credit-Punkte	
		1	2	3	4	5	6	7				
2309	Bildungsprozesse gestalten – didaktische Perspektive*			6						HA	8	
2310	Bildungsprozesse gestalten – exemplarische Praxis*			8						MP	12	
2311	Forschende Zugänge – Beobachtungsmethoden*			5					PO		7	
2312	Exemplarische Profilbildung* ¹			2					BV		3	
Summen 3. Semester				21							30	
2313	Praktisches Studiensemester und Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen*				3				AB		30	
Summen 4. Semester					3						30	
2314	Sozialmanagement – Qualität und Organisation					5				PO	7	
2315	Sozialmanagement – Betriebswirtschaftliche Grundlagen					4				KL(120)	5	
2316	Sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe					6				KL(180)	7	
2317	Projekt 1/2					4			BV		8	
2312	Exemplarische Profilbildung ¹					2			BV		3	
Summen 5. Semester						21					30	
2319	Pädagogik der Inklusion						4			HA	6	
2320	Erwachsenenbildung						5			PO	7	
2321	Sozialraumplanung in der Kinder- und Jugendhilfe						4			KL(120)	5	
2322	Projekt 2/2						4			BV	8	
2323	Studium Generale ¹						4		BV		4	
Summen 6. Semester							21				30	
2324	Sozialmanagement – Leitung und Personal							7		MP	10	
2325	Kasustik in der Kindheitspädagogik							5		BV	8	
2326	Bachelorarbeit							X		BA	12	
Summen 7. Semester								12			30	
Summen Gesamtes Studium		23	23	21	3	21	21	12			210	
		124										

* Diese Module können aufgrund von Leistungen, die in der beruflichen Ausbildung erbracht wurden, angerechnet werden.

¹ Die Seminare dieser Module können alternativ gewählt, beliebig kombiniert und auch in anderen Semestern des Studiums belegt werden. Insgesamt sind zusammen 10 Creditpunkte zu erbringen.

Modulnummer: 2301	Credits: 5	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Propädeutikum				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Modul dient der Einführung in das Studium der Kindheitspädagogik. Die Studierenden setzen sich mit der Disziplin und Profession der Kindheitspädagogik auseinander und entwickeln ein erstes eigenes Professionsverständnis. Sie erwerben Grundlagen der Selbstreflexion als Schlüsselkompetenz professioneller Haltung und erkennen, welche Bedeutung Forschung für die Disziplin hat.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Soziologie, Psychologie, Politologie				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Studium der Kindheitspädagogik - Bedeutung einer forschenden Haltung - Kindheitspädagogik als Disziplin und Profession - Historische Entwicklung von Bildung und Betreuung - kindheitspädagogische Handlungs- und Berufsfelder - kindheitspädagogische Sicht- und Denkweisen, Ethik - Kompetenzmodell und Kompetenzprofile - Hochschule und Fakultät, Mitwirkung in Gremien - fachpolitische Arbeit und fachpolitische Diskurse, Mitwirkung in Fachverbänden und Lobbygruppen 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung und Alleinstellungsmerkmale der Kindheitspädagogik vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen einschätzen können - die wesentlichen Diskurse in der und um die Kindheitspädagogik verstehen und bewerten können <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - eine fachliche Argumentation aufbauen und vertreten können - wissenschaftliche Texte lesen und einordnen können - verschiedene Lernstrategien kennen und gezielt anwenden können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene Meinung argumentativ vertreten, andere Meinungen zulassen - multiperspektivisch denken, adäquat mit Irritationen umgehen können <i>Selbstkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene Biografie im Hinblick auf die Studien- und Berufswahl reflektieren können - ein begründetes professionelles Selbstverständnis aufbauen - die eigene Kompetenzentwicklung anhand eines Kompetenzmodelles und anhand von Kompetenzprofilen einschätzen können - das Studium eigenverantwortlich planen und für die Kompetenzentwicklung nützen - Bereitschaft zum Umgang mit Unsicherheiten und Irritationen entwickeln, sich auf den Umgang mit Komplexität einlassen 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Literaturrecherche, Bearbeitung von Rechercheaufgaben - Gruppenarbeit 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Studienleistung wird durch ein Kolloquium erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 125 h davon Kontaktzeit: 4 SWS=60 h davon Selbststudium: 30 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BKL			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2302	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Theoretische Grundlagen der Kindheitspädagogik				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über Entwicklungs-, Erziehungs- und Bildungsprozesse von Kindern aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen und können diese auf Situationen im beruflichen Handeln beziehen.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Theorien, Grundbegriffe und Richtungen der Erziehungswissenschaft - Grundformen, Strukturen und Modelle pädagogischen Handelns - Ausgewählte Theorien, Grundbegriffe und Richtungen der Soziologie / Sozialwissenschaften - Sozialisation, Identität, soziale Rollen, soziales Handeln, soziale Ungleichheiten - Ausgewählte Theorien, Grundbegriffe und Richtungen der Entwicklungspsychologie - Faktoren und Verläufe kindlicher Entwicklung 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmen, Modellannahmen, theoretische Perspektiven, Begriffe und Konzepte der beteiligten Disziplinen verstehen - Nutzen und Grenzen verallgemeinernder wissenschaftlicher Aussagen einschätzen können - einen Bezug zur pädagogischen Praxis herstellen können <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - anwendungsbezogene Fragestellungen mit wissenschaftlicher Literatur bearbeiten und erste Forschungsfragen entwickeln können - erarbeitete Einsichten auf der Grundlage wissenschaftlicher Ansätze darstellen können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftliche Aussagen in Teamarbeit und Plenum erarbeiten können - verschiedene Positionen argumentativ vertreten können <i>Selbstkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> - reflexive Distanz zur Pluralität koexistierender und konkurrierender Ansätze einnehmen können - in reflexive Distanz zu eigenen lebensweltlich geprägten Erfahrungen und Sichtweisen gehen können 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Diskussion theoretischer Ansätze in Kleingruppen und im Plenum - Diskussion von Fallbeispielen 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch eine Klausur erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 200 h davon Kontaktzeit: 6 SWS = 150 h davon Selbststudium: 20 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BK1			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2303	Credits: 9	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Forschende Zugänge - Videographie

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Krippe, Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen mit Altersmischung als Bildungsorte. Sie erwerben die Fähigkeit, aktuelle pädagogische Fachbegriffe, aktuelle Fachfragen sowie pädagogische Konzepte hinsichtlich der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (0-3 Jahre) in ihren jeweiligen Grundprinzipien zu verstehen und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis kritisch zu reflektieren. Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden der Videographie von Bildungssettings bzw. Bildungsprozessen. Sie können den Beitrag dieser Verfahren zur Professionalisierung erfassen und vor dem Hintergrund des internationalen Diskurses kritisch einschätzen. Die Studierenden können aus fachlichen Analysen von videographischem Material Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Bildungssettings für Kinder (0-3 Jahre) ziehen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Soziologie, Psychologie

Inhalte:

- ausgewählte theoretische Grundlagen (z.B. Bindung, Transition, Resilienz etc.)
- ausgewählte Dimensionen der Intersektionalität: Gender
- entwicklungspsychologische Aspekte: Entwicklungsaufgaben von Kindern (0-3 Jahre)
- Spracherwerb; sprachliche Bildung von Kindern beobachten und unterstützen
- aktuelle pädagogische Konzepte der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (0-3 Jahre) in internationaler Perspektive
- frühpädagogische Fachfragen (Altersmischung, Raumgestaltung etc.)
- Kommunikation mit Kindern (0-3 Jahre)
- Videographie von Bildungssettings bzw. Bildungsprozessen, Erprobung mit anschließender Analyse und Reflexion
- Portfolio als Methode zur Begleitung von Bildungsprozessen
- ausgewählte pädagogische Aspekte: partizipative Gestaltung von Bildungssettings (0-3 Jahre) insbesondere in den Schlüssel-situationen Wickeln, Essen, Schlafen

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- fachlich fundiert den Ertrag ausgewählter pädagogischer Fachbegriffe für die elementarpädagogische Praxis einschätzen können
- pädagogische Konzepte für die Arbeit mit Kindern (0-3 Jahre) in Bildungsinstitutionen fachlich fundiert einschätzen und vergleichend bewerten können
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern (0-3 Jahre) erkennen und fachlich begleiten
- Spracherwerbsprozesse von Kindern analysieren und weiterführende Lernprozesse gestalten können
- ausgewählte Methoden der Videographie kritisch einschätzen
- Bildungssettings für Kinder unter drei Jahren auf der Basis der Analyse von videographischem Material unter Berücksichtigung der Partizipation planen und gestalten

Methodenkompetenz:

- Fachliteratur recherchieren, Fachliteratur begründet auswählen
- Videomaterial erstellen, analysieren und interpretieren
- die Kommunikationsqualität zwischen erwachsenen Betreuungspersonen und Kindern (0-3 Jahre) anhand von Indikatoren analysieren und bewerten

Sozialkompetenz:

- fachliche begründete Positionen in einer Diskussion angemessen vertreten und verständigungsorientiert weiterentwickeln
- über grundlegende Kompetenz zur erfolgreichen Kommunikation mit Kindern verfügen

Selbstkompetenz:

- über eine reflektierte argumentative Position in Bezug auf einen möglichen Beitrag von Methoden der Videographie für die Professionalisierung in der Kindheitspädagogik verfügen
- die eigene Kompetenz und weitere Professionalisierungsanforderungen einschätzen können

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminararbeit als Forschungswerkstatt
- Forschendes Lernen durch die Erprobung ausgewählter Methoden der Videographie in der Praxis und Reflexion
- Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion, Arbeit mit Fachliteratur, Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen
- Gruppenarbeit: Arbeit an Beispielmateriale
- Feldexploration im Rahmen des einwöchigen Praktikums (Kinder 0-3 Jahre) und Praxisreflexion

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Studienleistung wird durch ein Portfolio erbracht.

Workload im Semester insgesamt: 225 h

davon Kontaktzeit: 7 SWS = 105 h

davon Selbststudium: 70 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung:

Konzipiert für: BK1

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2304	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Forschendes Lernen und wissenschaftliches Arbeiten

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Im Mittelpunkt des Moduls steht der Aufbau einer wissenschaftlichen Herangehensweise bei der professionellen Bearbeitung von Fragen, Themen und Problemen in Zusammenhang mit den Bereichen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Die Studierenden lernen hierzu Formen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Sie entwickeln eine wissenschaftsbezogene und forschende Haltung und sind in der Lage, die Anlage von empirischen Studien zu verstehen. Sie kennen die Forschungsparadigmen und ausgewählte Forschungsmethoden der qualitativen Sozialforschung. Sie generieren neues Wissen, indem sie eine Forschungsfrage entwickeln und mittels qualitativer Methoden (Experteninterviews) explorativ im Feld bearbeiten.

Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft

- Inhalte:**
- Grundprinzipien und Ethik wissenschaftlichen Arbeitens
 - Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literaturrecherche/ -auswahl, Lektüre wissenschaftlicher Texte, Zitierstile)
 - Schriftliche wissenschaftliche Arbeiten: Planung, Entwicklung einer Fragestellung, Gliederung, Qualitätskriterien
 - Forschungsparadigmen und Forschungsmethoden der qualitativen Sozialforschung; Anlage und Designs von Studien
 - Grundbegriffe der deskriptiven Statistik
 - Arbeits- und Handlungsfelder der Kindheitspädagogik durch eine qualitative Methode (Experteninterviews) explorieren

- Kompetenzen:**
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:
- Fachkompetenz*
- die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für die Profession verstehen
 - Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten; die dafür notwendigen Techniken anwenden können
 - Grundbegriffe der deskriptiven Statistik verstehen und interpretieren können
 - Designs von empirischen Studien verstehen und einschätzen können
 - über ein Grundverständnis der empirischen Sozialforschung verfügen; ausgewählte explorierende Methoden der qualitativen Sozialforschung darstellen können
- Methodenkompetenz:*
- Literatur recherchieren und auswählen, Quellen auf ihre Relevanz hin einschätzen, sachgerecht mit wissenschaftlicher Literatur arbeiten
 - korrekt zitieren und paraphrasieren können
 - Kenntnis und Anwendung neuer Lernstrategien
 - eine qualitative explorierende Methode der Sozialforschung zur exemplarischen Erkundung und Analyse eines Arbeits- und Handlungsfeldes unter einer selbst entwickelten und theoretisch fundierten Forschungsfrage im Feldzugang einsetzen können
- Sozialkompetenz:*
- sich konstruktiv mit eigenen Fragen und den Fragen anderer auseinandersetzen können
 - ein forschendes Vorhaben in der Kleingruppe planen und durchführen können
- Selbstkompetenz*
- über ein Verständnis für die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens verfügen
 - Aufbau einer wissenschaftlichen und forschenden Haltung
 - mit Begriffen, Quellen und Texten kritisch und reflektiert umgehen können
 - eigene Lernwege reflektieren, eigene Kompetenzen und den eigenen Kompetenzzuwachs einschätzen können

- Lernformen:**
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:
- Seminar mit begleitenden Übungen in Kleingruppen und Einzelarbeit
 - Selbstständige Literatur-, Daten- und Materialrecherche, Arbeit mit Fachliteratur
 - Gruppenarbeit: Feldexploration
 - Präsentation von Arbeitsergebnissen

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch eine Hausarbeit erbracht.

Workload im Semester insgesamt: 200 h davons Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h davons Selbststudium: 60 h davons Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung:
---	---

Konzipiert für: BK1	Geöffnet für:
----------------------------	----------------------

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2305	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Dimensionen der Intersektionalität

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Moderne Kindheit als Lebensphase und Lebenslage wird als Ergebnis gesellschaftlichen und digitalen Wandels begreifbar. Die Studierenden erfassen die Bedeutung gesellschaftlicher Faktoren für die Lebensbedingungen von Familien und für Erziehungs- und Bildungsprozesse von Kindern. Strukturkategorien sozialer Ungleichheiten werden unter intersektionaler Perspektive im Hinblick auf Bildungsungleichheit und Anforderungen an pädagogisches Handeln verstanden. Aktuelle Ansätze einer vielfaltssensiblen und diskriminierungskritischen Pädagogik werden kritisch eingeordnet. Die Studierenden werden sich ihrer subjektiven Bewertungen und Einstellungen bewusst und treten in kritische Distanz zu diesen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Kindheitspädagogik, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Medienpädagogik, Soziale Arbeit, Psychologie, Linguistik

Inhalte:

- Dimensionen der Intersektionalität, Strukturkategorien sozialer Ungleichheiten unter intersektionaler Perspektive in ihrer Wechselwirkung mit Symbolischen Repräsentationen und Identitätskonstruktionen
- Modernisierung von Kindheit und mediatisierte Kindheit – theoretische Erklärungen und empirische Befunde
- Ausgewählte Aspekte moderner Kindheit und der Lebenslagen von Familien, Auswirkung von prekären Lebenslagen auf Kinder; Medien
- Migration und Migrationsgesellschaft, internationale Entwicklungen
- Ansätze diversitätsbewussten und diskriminierungskritischen pädagogischen Handelns, insbesondere unter gendersensibler Perspektive
- Mehrsprachigkeit und Mehrschriftlichkeit – Translanguaging, Gelingensbedingungen für mehrsprachigen Spracherwerb

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- wesentliche theoretische Erklärungsansätze zur Modernisierung von Familie und Kindheit vergleichend bewerten können
- ausgewählte empirische Befunde und Grundlagen zu Aspekten der Modernisierung und Digitalisierung in ihren Wechselwirkungen von Gesellschaft und Familie verstehen und in ihren Auswirkungen einschätzen können
- die intersektionale Perspektive in ihrer Bedeutung für die Analyse, Reflexion und Gestaltung pädagogischen Handelns nutzen können
- wesentliche Theorien und Fakten zu Migration kennen und im Hinblick auf Implikationen für die Praxis nutzen können
- Prozesse des Otherings verstehen und diesen entgegenwirken können
- mehrsprachige Spracherwerbsprozesse auf der Grundlage wissenschaftlich fundierter Ansätze und Faktoren begleiten und gestalten

Methodenkompetenz:

- theoretische Texte verstehen, vergleichend bewerten und Implikationen für die Praxis daraus ableiten können
- Fallvignetten multiperspektivisch analysieren und Schlussfolgerungen für professionelles Handeln begründen können
- pädagogische Ansätze und Konzepte unter einer vielfaltssensiblen und diskriminierungskritischen Perspektive analysieren und vergleichend bewerten können
- Verfahren zur Feststellung des Sprachstands von Kindern in mehrsprachigen Spracherwerbsprozesse begründet auswählen können

Sozialkompetenz:

- Fallbeispiele im Team diskutieren können
- Problemlösungen für Fallsituationen aus der Praxis unter Beachtung von Multiperspektivität entwickeln und begründen können

Selbstkompetenz:

- eigene Einstellungen als relativ begreifen und andere Sichtweisen berücksichtigen können
- sich der eigenen gesellschaftlichen Positionierung unter intersektionaler Perspektive und der eigenen Standortgebundenheit in ihrer Bedeutung für das professionelle Handeln bewusst sein
- reflexive Distanz zu eigenen Einstellungen und Vorannahmen einnehmen können; konstruktiv mit Irritationen umgehen können

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminaristische Lehr- und Lernformate
- Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion
- Arbeit mit Fachliteratur, eigenständige Recherchen zu empirischen Fakten
- Gruppenarbeit, Analyse und Diskussion von Fallvignetten

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch eine Hausarbeit erbracht.

Workload im Semester insgesamt: 200 h

davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h
 davon Selbststudium: 75 h
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung:

Konzipiert für: BKI

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2306	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Sozialwissenschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden überblicken Zusammenhänge zwischen verschiedenen Politikfeldern und Rechtsbereichen auf der einen Seite und dem Ausbaustand, den Rahmenbedingungen und den Arbeitsaufträgen der Institutionen für Kinder auf der anderen Seite. Sie können politische und juristische Rahmenbedingungen und ihre Interdependenzen als gesellschaftliche Gestaltungsfaktoren erkennen und analysieren. Sie erlangen Einblicke in Organisationsstrukturen und Ansätze von Organisationsgestaltung.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Kindheitspädagogik, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Verwaltungswissenschaft

Inhalte:

- rechts- und politikwissenschaftliche Grundlagen
- Einführung in das Recht, Sozialrecht (insbesondere SGB VIII), Familien- und Jugendrecht
- Typologien und Transformation des Sozialstaats; Sozialpolitik im Mehrebenensystem: Analyse sozialpolitischer Politikfelder und aktueller Reformen (z.B. Familien- und Bildungspolitik)
- Soziale Ungleichheiten und Bildungssystem; Bildungspolitik im internationalen Vergleich
- Organisationsgestaltung und Organisationsstrukturen

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- verschiedene Politikfelder und Rechtsgebiete in ihrer Bedeutung für die Kindheitspädagogik verstehen
- rechtlichen Frage anhand von Fallbeispielen lösen können
- sozialpolitische Strukturen, Prozesse und Inhalte (Polity, Politics, Policy) im komplexen Mehrebenensystem analysieren und reflektieren können
- die Interdependenz von gesellschaftlichen Problemlagen und der Bildungs- und Familienpolitik verstehen können
- Diskurse zu den Themen Bildungssystem und soziale Ungleichheiten sowie Bildungspolitik im internationalen Vergleich analysieren und reflektieren können
- innerhalb bestehender Organisationsstrukturen professionell handeln können

Methodenkompetenz:

- juristische Texte und Argumentationslinien verstehen können
- Bezüge zwischen sozial- und bildungspolitischen sowie juristischen Argumentationen herstellen können
- Methoden und Verfahren zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auswählen und einsetzen können
- wissenschaftlich fundierte Urteile anhand der fachwissenschaftlichen Bearbeitung relevanter Fragestellungen ableiten können
- bildungs- und familienpolitische Diskurse kritisch bewerten und zur Begründung eigener Positionen nutzen können
- komparative Bildungsstudien analysieren und Konsequenzen für das professionelle Handeln ableiten können

Sozialkompetenz:

- Rechts- und Politikfragen in Teams erarbeiten können
- Handlungskonzepte, die Kinder, Familien und Mitarbeiter_innen als Träger von Rechten und Pflichten anerkennen, entwickeln können
- das professionelle Handeln unter Berücksichtigung eigener fachliche Interessen und der anderer Personen gestalten können

Selbstkompetenz:

- die eigene Eingebundenheit in Rechts- und Politiksysteme als wesentliches Element professionellen Handelns erkennen und einschätzen können

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminaristische Lehr- und Lernformate
- Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion
- Arbeit mit Fachliteratur
- Gruppenarbeit an Fällen

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch eine Klausur erbracht.

Workload im Semester insgesamt: 200h

davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h
 davon Selbststudium: 80 h
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: BKL

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2307	Credits: 9	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Forschende Zugänge - Interviewmethoden

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Fähigkeit, aktuelle pädagogische Fachbegriffe, aktuelle Fachfragen sowie pädagogische Konzepte hinsichtlich der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (6-10 Jahre) in ihren jeweiligen Grundprinzipien zu verstehen, zu gestalten und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis zu reflektieren und zu bewerten. Hierzu entwickeln sie auf Basis der Prinzipien der qualitativen Sozialforschung und insbesondere unter Berücksichtigung der Perspektiven und Konzepte der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung eine eigene empirische Fragestellung, führen im Feld leifadengestützte Interviews und generieren damit neue Einblicke in die subjektiven Deutungsstrukturen und –muster von Kindern in pädagogischen Settings.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Soziologie, Psychologie, Medienpädagogik

Inhalte:

- ausgewählte theoretische Grundlagen und entwicklungspsychologische Aspekte: Entwicklungsaufgaben von Kindern (6-10 Jahre), Mediensozialisation, Medienaneignung und Medienhandeln; Transitionen
- ausgewählte Dimensionen der Intersektionalität: Bildungsungleichheiten (Schulsystem, Freizeit, Medien)
- institutionelle Aspekte: Kooperation Schule und Jugendhilfe / Schulsozialarbeit, Ganztagsbildung, Schule als Institution; Einrichtungen und Arbeitsweisen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Gestaltung von Transitionen; Mediatisierung von Sozialräumen
- Entwicklungen der Kindheitsforschung, Konzepte, Theorieansätze und Arbeitsschwerpunkte der Kindheitsforschung
- ausgewählte Methoden der Kindheitsforschung: Interviews mit Kinder konzipieren und führen
- ausgewählte pädagogische Aspekte: Gestaltung von Bildungssettings (6-10 Jahre), Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- ausgewählte Frage- und Problemstellungen zu Schule und Schulsozialarbeit im internationalen Diskurs verstehen und einordnen
- Arbeitsweisen der Schulsozialarbeit situationsangepasst auswählen können; Handlungsansätze kritisch bewerten
- Entwicklungs- und Sozialisationsaufgaben sowie Prozesse der Identitätsgenese und Identitätsentwicklung im Kontext von Gesellschaft und Medien verstehen und begleiten können; Prozesse der Medienaneignung und des Medienhandelns von Kindern anhand theoretischer Überlegungen und empirischer Daten darstellen sowie in Medienkompetenzmodelle einordnen können
- Ansätze ganztägiger Bildung, Erziehung und Betreuung kritisch einschätzen und Lösungsansätze unter kindheitspädagogischer Perspektive entwickeln; die Bedeutung der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe verstehen
- Übergänge zwischen den Institutionen auf wissenschaftlicher Grundlage gestalten können
- Kenntnis ausgewählter Methoden der Kindheitsforschung, methodologische Implikationen von Forschung mit Kindern bewerten

Methodenkompetenz:

- Fachliteratur zur Lösung von Fragestellungen auswählen und auswerten können
- eine theoretisch begründete Forschungsfrage entwickeln, eine kleine empirischen Erhebung planen und durchführen und das dadurch generierte Wissen theoretisch einordnen können: Interviews mit Kindern führen und reflektieren können

Sozialkompetenz:

- in einer forschenden Werkstatt in Gruppen kooperieren, um verschiedene Lesarten zu erhobenem Datenmaterial zu diskutieren und Intersubjektivität herzustellen

Selbstkompetenz

- die eigene Standortgebundenheit erkennen und in kritische Distanz zu dieser treten können
- einen fachlich begründeten Standpunkt in Diskursen der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (6-10 Jahre) vertreten können
- Aus- und Weiterbildung einer professionellen Haltung, Reflexion der eigenen Gesprächskompetenz mit Kindern und der eigenen pädagogischen Rolle als Kindheitspädagog_in in Arbeits- und Handlungsfeldern für Kinder (6-10 Jahre)

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminararbeit als Forschungswerkstatt
- Forschendes Lernen durch die Planung und Durchführung von Interviews mit Kindern
- Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion, Arbeit mit Fachliteratur, Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen
- Gruppenarbeit: Arbeit an Beispielmaterial
- Feldexploration im Rahmen des einwöchigen Praktikums (Kinder 6-10 Jahre) und Praxisreflexion

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung: Die Studienleistung wird durch ein Portfolio erbracht.

Workload im Semester insgesamt: 225h

davon Kontaktzeit: 7 SWS = 105 h
 davon Selbststudium: 70 h
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: BK1

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2308	Credits: 5	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft im Diskurs

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:
 Die Studierenden erfassen die Bedeutung der Lebenslagen von Eltern für Erziehungs- und Bildungsprozesse von Kindern und ihre Entwicklungschancen. Sie haben einen Überblick über Bildungskonzepte für Eltern und verfügen über die Handlungskompetenz, Eltern in Ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Sie kennen gesetzliche Grundlagen für die Beteiligung von Eltern und können Gespräche mit Eltern auf der Grundlage von Kommunikationstheorien gestalten.

Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft, Soziologie

- Inhalte:**
- Lebenslagen von Eltern und ihre Bedeutung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern
 - Rechtliche Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Eltern
 - Mitarbeit von Eltern in Gremien: Beteiligung, Mitwirkung, Mitbestimmung
 - Formen der Zusammenarbeit mit Eltern
 - Methoden und Verfahren der Gesprächsführung mit Eltern und der Elternberatung
 - Gestaltung von Partizipationsprozessen und -verfahren mit Eltern
 - Elternbildungskonzepte zur Stärkung der Erziehungskompetenzen von Eltern in unterschiedlichen Lebenslagen
 - Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern im internationalen Vergleich

- Kompetenzen:**
 Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:
- Fachkompetenz:*
- die rechtlichen und kommunikationspsychologischen Grundlagen für die Zusammenarbeit mit Eltern kennen
 - Elternbildungskonzepte fachlich und situationsangemessen auswählen und einschätzen
 - Chancen und Grenzen der Übertragbarkeit von modellhaften Entwicklungen im In- und Ausland verstehen und einordnen
 - Partizipationsmodelle für Eltern und Kinder verstehen und kritisch einschätzen
- Methodenkompetenz:*
- wissenschaftlich fundierte Konzepte für die Zusammenarbeit mit Eltern analysieren und bewerten
 - Elterngespräche zu ausgewählten Themen planen, durchführen und fachlich reflektieren
 - Methoden und Verfahren bei Gesprächen mit Eltern anwenden
- Sozialkompetenz:*
- zentrale Anliegen und Problemstellungen bei der Kommunikation von Eltern und Fachkräften theoretisch einordnen können
 - kooperative Zusammenarbeit mit Eltern als professionelle Haltung reflektieren
 - Formen des Konfliktmanagements kennen und Erprobung im eigenen Umfeld
- Selbstkompetenz:*
- reflektierte Haltung zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
 - individuelle Kommunikationsfähigkeit und die Bedeutung der Weiterentwicklung unter Professionalisierungsaspekten

- Lernformen:**
 Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:
- seminaristische Lehr- und Lernformate
 - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion
 - Arbeit mit Fachliteratur
 - Gruppenarbeit
 - Kurzreferate
 - Rollen- und Planspiele

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:
 Die Prüfungsleistung wird durch ein besonderes Verfahren erbracht, beispielsweise durch die Planung, Durchführung und Reflexion einer Gesprächssequenz im Kontext von Erziehungs- und Bildungspartnerschaft oder durch die wissenschaftliche Analyse und Bewertung von Elternbildungsprogrammen.

Workload im Semester insgesamt: 125 h davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung
--	--

Konzipiert für: BK1 **Geöffnet für:**

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2309	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel				
Bildungsprozesse gestalten – didaktische Perspektive				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Ziel dieses Moduls ist es, Bildungsprozesse von Kindern als in gesellschaftlichen Kontexten verortet zu analysieren. Grundlegende didaktische Modelle und Lerntheorien sowie zentrale Aspekte von Bildung, wie Lernbegleitung und Scaffolding, werden im Seminar vorgestellt und kritisch auf die jeweiligen Möglichkeiten einer Eröffnung und Erweiterung von Handlungsräumen in Bildungsprozessen von Kindern in vielfältigen Lebenslagen hin befragt. Die Studierenden können sich zu didaktischen Modellen positionieren und diese auf kindheitspädagogische Felder anwenden, um Bildungsprozesse von Kindern anzuregen, zu begleiten und zu unterstützen. Die Spezifika der pädagogischen Arbeit mit Einzelnen und Gruppen wird in der Analyse und Ausgestaltung von Bildungssituationen berücksichtigt.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel:				
Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit den erkenntnistheoretischen Hintergründen der Begriffe Bildung und Lernen - Didaktische Modelle - Bildungspläne unter didaktischer Perspektive - Theorien des Spiels - Gruppendynamiken und –prozesse unter didaktischer Perspektive - nationale und internationale Ansätze der Bildungswerkstattarbeit unter didaktischer Perspektive 				
Kompetenzen:				
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:				
<i>Fachkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende didaktische Modelle und Theorien in ihrer Reichweite einschätzen und kritisch reflektieren können - die Bedeutung des Spiels als zentrales Element jeglicher Didaktik im Bereich der Kindheitspädagogik verstehen - verschiedene Ansätze der Bildungswerkstattarbeit an Hand von Qualitätskriterien einschätzen können 				
<i>Methodenkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte spielpädagogische Konzepte auf ihre Bezüge zu didaktischen Modellen und Theorien hin analysieren und spiel- und gruppenpädagogische Situationen gestalten können - Entwicklung von Kriterien zum Vergleich nationaler und internationaler Bildungspläne 				
<i>Sozialkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Seminarinhalte in kleinen Gruppen konstruktiv erarbeiten können 				
<i>Selbstkompetenz</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - das eigene professionelle Handeln reflektieren können 				
Lernformen:				
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:				
<ul style="list-style-type: none"> - seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Gruppenarbeit - Kurzpräsentationen - Erprobung und Analyse von Materialien in der Bildungswerkstatt 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung:				
Die Prüfungsleistung wird durch eine Hausarbeit erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 200 h			Art der Lehrveranstaltungen:	
davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h			Seminar/Übung	
davon Selbststudium: 75 h				
davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h				
Konzipiert für: BK1			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2310	Credits: 12	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Bildungsprozesse gestalten – exemplarische Praxis				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Unter einer methodischen Perspektive wird in diesem Modul analysiert, wie Kinder in ihren konkreten Lebenswelten gezielt dabei unterstützt werden können, sich neue Handlungsräume zu erschließen und bereits erschlossene Handlungsräume zu erweitern. Im Fokus stehen hier die vier systematisch aufeinander zu beziehenden Weltzugänge von Kindern: die kulturelle Welt, die soziale Welt, die subjektive Welt sowie die materiell-dingliche Welt, die sich Kinder in Bildungsprozessen und –arrangements insbesondere durch Spiel aneignen. Gefragt wird insbesondere, wie in Bildungsprozessen Anerkennungsstrukturen verankert, wie durch Bildungsprozesse Kinder darin unterstützt werden können, ihre Rechte wahrzunehmen und wie in Bildungsprozessen Demokratie für Kinder erfahrbar werden kann.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit				
Inhalte: - Weltbezüge von Kindern: kulturelle Welt, soziale Welt, subjektive Welt, materiell-dingliche Welt - ausgewählte fachlich-theoretische Grundlagen zu den vier Weltbezügen (insbesondere: Sprache, Media literacy) - Bildungsprozesse von Kindern vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer und lerntheoretischer Grundlagen - Erfahrung verschiedener Zugänge zu Bildungsbereichen (z.B. eigenes musisch-ästhetisches Gestalten; eigenes Experimentieren im naturwissenschaftlichen Bereich, eigene Bewegungserfahrungen) - Erprobung von Methoden der Bildungswerkstattarbeit - Gruppendynamiken und –prozesse unter methodischer Perspektive - Erprobung von methodischen Zugängen und Materialien zur Anbahnung und Unterstützung von Bildungsprozessen - Planung, Initiierung und ggf. Durchführung von Bildungsangeboten für Kinder				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss der Module verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: Fachkompetenz: - über fundiertes Fachwissen in einem Bildungsbereich verfügen und sich Fachwissen zu weiteren Bereichen aneignen können - auf der Grundlage von entwicklungspsychologischen Kenntnissen über die Lernwege und Lernstrategien von Kindern erkennen, welche Faktoren für die Gestaltung und Unterstützung von Bildungsprozessen von Bedeutung sind - die Bedeutung der intersektionalen Perspektive für die Analyse und Gestaltung von Bildungszugängen verstehen - didaktische Zugänge, Projekte und Materialien beurteilen und begründet auswählen bzw. konzipieren können Methodenkompetenz: - den Bildungsgehalt von Situationen im Alltag pädagogischer Einrichtungen erkennen und diese für die Anregung von Bildungsprozessen aufgreifen und nutzen können - Fragestellungen, Interessen und Lernwege von Kindern erkennen und ausgehend davon Zugänge zu einem Bildungsangebot planen - Bildungsangebote so planen und initiieren können, dass dabei mehrdimensionale Zuordnungen zu Weltbezügen berücksichtigt werden - bei der Planung Barrierefreiheit, Zugangswege und Zugänglichkeit für alle beachten können - Lernsettings gestalten (Raum, Zeit, pädagogisches Handeln) können Sozialkompetenz: - die Initiierung und Gestaltung von Bildungsprozessen unter fachlich-theoretischen, entwicklungspsychologischen, bildungstheoretischen und didaktischen Aspekten vor anderen begründen und dazu Stellung nehmen können Selbstkompetenz - eigene Lernwege und Lernstrategien erkennen, die eigene Lernbiografie reflektieren können - ihre eigenen Zugänge zu Bildungsdimensionen erweitern, ihre eigene Bildungsbiografie bereichern				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - seminaristische Lehr- und Lernformate, Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Selbsterprobung in Bildungsbereichen - Erprobung und Weiterentwicklung von didaktischen Materialien und Arrangements in der Bildungswerkstatt - Recherche und Analyse von didaktischen Angeboten, Konzepten und Programmen - Exkursionen mit Analysen von didaktischen Angeboten, Konzepten und Programmen - Entwicklung und mögliche Durchführung eines kleinen Bildungsangebotes unter besonderer Berücksichtigung eines Weltbezuges				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch eine mündliche Prüfung erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 300 h davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h davon Selbststudium: 120 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BK1			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2311	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel				
Forschende Zugänge - Beobachtungsmethoden				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, aktuelle pädagogische Fachbegriffe, aktuelle Fachfragen sowie pädagogische Konzepte hinsichtlich der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (3-6 Jahre) in ihren jeweiligen Grundprinzipien zu verstehen und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis kritisch zu reflektieren. Sie setzen sich mit ausgewählten Beobachtungsmethoden auseinander und können deren Beitrag zur Professionalisierung vor dem Hintergrund aktueller kindheitspädagogischer Diskurse und empirischer Befunde analysieren und einschätzen.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel:				
Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Soziologie, Psychologie				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen aktueller Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in internationalen Kontexten - ausgewählte Dimensionen der Intersektionalität: Bildungsungleichheiten in der frühen Kindheit - entwicklungspsychologische Aspekte: Entwicklungsaufgaben im Kindesalter (Freizeitverhalten, mediatisierte Kindheit) - strukturelle Unterschiede von Bildungskonzepten für die verschiedenen Altersstufen und Institutionen - Portfolio als Methode zur Begleitung von Bildungsprozessen - ausgewählte pädagogische Aspekte: partizipative Gestaltung von Bildungssettings 				
Kompetenzen:				
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:				
<i>Fachkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - exemplarisch ausgewählte Bildungskonzepte in den jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontexten kritisch analysieren, Differenzen systematisch herausarbeiten und sie unter aktuellen kindheitspädagogischen Diskursen fachlich betrachten und einordnen - die forschende Haltung in Kompetenzmodelle einordnen und den Beitrag zur Professionalisierung erläutern können - Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren vergleichend einschätzen können 				
<i>Methodenkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren als forschungsorientierte Instrumente anwenden - differente Strategien und Methoden der Situationserfassung und Beschreibung einsetzen - basierend auf der Anwendung und Auswertung von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren Entwicklungs- und Bildungsimpulse mit Kindern und Kindergruppen partizipativ planen 				
<i>Sozialkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - sich in Teams zu systematischen Beobachtungen und deren Analyse positionieren - In einer forschenden Werkstatt in Gruppen kooperieren, um verschiedene Lesarten zu erhobenem Datenmaterial zu diskutieren und Intersubjektivität herzustellen 				
<i>Selbstkompetenz:</i>				
<ul style="list-style-type: none"> - über eine reflektierte argumentative Position in Bezug auf den Beitrag der Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für die Professionalisierung in der Kindheitspädagogik verfügen, - die eigene Kompetenz und weitere Professionalisierungsanforderungen einschätzen können 				
Lernformen:				
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:				
<ul style="list-style-type: none"> - Seminararbeit als Forschungswerkstatt - Forschendes Lernen durch Beobachtung und Interpretation u.a. auch anhand von seitens der Scientific Community bereits erstellten Videosequenzen und Fallbeispielen - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion, Arbeit mit Fachliteratur, Erarbeitung von Inhalten in Kleingruppen - Gruppenarbeit: Arbeit an Beispielmateriale - Feldexploration im Rahmen des einwöchigen Praktikums (Kinder 3-6 Jahre) und Praxisreflexion 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Studienleistung wird durch ein Portfolio erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 175 h davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h davon Selbststudium: 60 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BKL			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2312	Credits: 3 +3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3 und 5	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlpflichtstudium: Exemplarische Profilbildung				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Modul ermöglicht den Studierenden eine Vertiefung in einem ausgewählten Bereich. Das Modul bietet dabei auch die Gelegenheit, kurzfristig aktuelle neue fachliche Entwicklungen und Themen aufzunehmen. Dieses Modul soll eine Ausbildung auf aktuellstem Stand garantieren und durch die Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung der individuellen Profilbildung dienen. Dieses Modul ist insbesondere auf den international vergleichenden Blick hin angelegt. Es bietet auch die Möglichkeit, fachbezogenes gesellschaftliches Engagement der Studierenden fachlich fundiert zu begleiten. Das Modul wird semesterübergreifend gelehrt.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, weitere Disziplinen				
Mögliche Inhalte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der vier Weltbezüge, - Ergänzung um aktuelle Querschnittsthemen wie z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, (media-) literacy, transkulturelle / interreligiöse Bildung - aktuelle Entwicklungen in der Kindheitspädagogik im internationalen Diskurs - Exkursionen und Studienfahrten ins In- und Ausland - Begleitung und Reflexion von fachbezogenem gesellschaftlichem bzw. gemeinnützigem Engagement (Service learning) 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden je nach gewähltem Bereich über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - vertieftes und erweitertes Wissen in spezifischen fachlichen Bereichen anwenden können - Zusammenhänge erkennen und analysieren, Sachverhalte in den bildungspolitischen Kontext einordnen und bewerten können Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte und erweiterte Fähigkeit zur Planung und Durchführung von Bildungsangeboten Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - eigenverantwortliche Anteile in einem komplexeren arbeitsteiligen Arbeitsprozess übernehmen können - gesellschaftliche Verantwortung erkennen und ergreifen Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - fachliche Vertiefungsnotwendigkeiten für die Weiterentwicklung des individuellen Kompetenzprofils erkennen können - den fachlichen Blick durch die Zusammenarbeit mit Studierenden aus anderen Semestern erweitern, Positionen begründen können - professionelle Kompetenzen erweitern 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird je nach gewähltem Bereich durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen oder Studienfahrten ins In- und Ausland - Service learning: Begleitung, Reflexion und fachliche Einordnung von fachbezogenem gesellschaftlichem bzw. gemeinnützigem Engagement 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Studienleistung wird durch ein besonderes Verfahren erbracht. Das besondere Verfahren besteht insbesondere darin, zentrale Erkenntnisse oder Ergebnisse schriftlich darzustellen und zu reflektieren.				
Workload im Semester insgesamt 75 h davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h davon Selbststudium: 25 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung/Exkursion bzw. Studienfahrt	
Konzipiert für: BK1			Geöffnet für: Sem. 3, 5 und 7	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2313	Credits: 30	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	-----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Praktisches Studiensemester mit Praxisbegleitender Lehrveranstaltung

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden können die im Feld vorgefundenen Situationen und Problemlagen analysieren und ihr professionelles Handeln zielgerichtet planen, sachgerecht umsetzen und hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die Entwicklung von Personen, Gruppen und sozialen Räumen reflektieren. Sie können ihre praktischen Handlungserfahrungen an theoretische Einsichten rückbinden und zugleich als Teil ihrer professionellen Entwicklung verarbeiten sowie daraus Forschungsfragen für das weitere Studium entwickeln.

Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, weitere Disziplinen

Inhalte:

- Aufbau, Konzeption und Handlungsbedingungen der Organisation, Verwaltungsabläufe und Finanzierungsgrundlagen, Einbindung der Institution in das bildungs- und psychosoziale Versorgungssystem des jeweiligen regionalen Raums
- Planung und Organisation der eigenen kindheitspädagogischen Tätigkeit
- Kollegiale Zusammenarbeit
- Gestaltung und Mitgestaltung von Bildungssituationen
- Reflektieren der Handlungsvollzüge bei der Gestaltung der Arbeitsbeziehungen mit Kindern, Eltern, im Team und mit Angehörigen anderer Professionen
- Auseinandersetzung mit der Berufsrolle und der beruflichen Perspektive
- Aktuelle Erfahrungen aus der Praxis mit theoretischem Vorwissen verknüpfen
- arbeitsfeldbezogene und zielgruppenspezifische Themen inhaltlich-theoretisch und berufsrollenbezogen reflektieren
- Zusammenhang der Praxiserfahrungen mit dem bisherigem und dem zukünftigen Studienaufbau reflektieren

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- die Folgen von politischen Entscheidungen, Richtlinien, Zuständigkeiten und Verwaltungsabläufen in ihrer Bedeutung für das pädagogische Handeln erfassen und reflektieren können
- rechtliche Grundlagen, Finanzierungsaspekte und nationale und internationale arbeitsrechtliche Vorschriften kennen
- aus den praktischen Erfahrungen heraus neue Forschungsfragen an die Theorie stellen können

Methodenkompetenz:

- Bedürfnisse und Situationen von Kindern und Erwachsenen theoretisch analysieren können
- Konzepte und Handlungsschritte für Problemlösungen und die Zielerreichung innerhalb des gegebenen institutionellen und finanziellen Rahmens kennen und diese situationsangemessen umsetzen können
- Räume entwicklungsfördernd gestalten, architektonische Gegebenheiten bewerten können

Sozialkompetenz:

- die multiprofessionelle Teamarbeit an der Arbeitsstelle produktiv mitgestalten können
- professionelle Beziehungsangebote den Anforderungen im Arbeitsalltag sowie den Problem- und Bedarfslagen der Adressatinnen und Adressaten entsprechend gestalten können

Selbstkompetenz:

- das persönliche Kompetenzprofil auf der Basis des Professionalisierungsdiskurses in der Kindheitspädagogik weiterentwickeln können
- die berufliche Rolle, die professionelle Grundhaltung und den Einfluss der eigenen Person auf das berufliche Handeln wahrnehmen und reflektieren können
- den Blick auf kindheitspädagogische Handlungsfelder im internationalen Vergleich erweitern können

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminaristische Lehr- und Lernformate
- situationsabhängige Wissensvermittlung und fachliche Reflexion im Theorie-Praxis-Seminar
- begleiteter Lernprozess durch Anleiter_innen bzw. Praxismentor_innen: Informationsmöglichkeiten bei der Einarbeitung in das Arbeitsfeld, Delegation von angemessenen Aufgaben im Praxisfeld

Voraussetzungen für die Teilnahme: Siehe SPO Bachelor § 35 4 (4)

Prüfung:

Die Studienleistung wird durch einen Auswertungsbericht erbracht.

Als Voraussetzung für die Studienleistung ist folgendes vorzulegen:

- a) die Bescheinigung über die Teilnahme am Theorie-Praxis-Seminar,
 - b) ein Tätigkeitsnachweis der Praxisstelle über Beginn und Ende der Praktikumszeit, Fehlzeiten, Art und Inhalt der Tätigkeiten.
- Bei praktischen Studiensemestern im Ausland können bezüglich des Nachweises andere vergleichbare Regelungen vereinbart werden.

Workload im Semester insgesamt: 750 h

davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: BKL

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2314	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Sozialmanagement – Qualität und Organisation

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das Modul zielt auf den Erwerb von Leitungs- und Führungskompetenzen in sozialen Einrichtungen für Kinder. Die Studierenden kennen grundlegende, fachspezifische Konzepte des Sozialmanagements, der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements. Sie verfügen außerdem über Kenntnisse und Techniken in der Öffentlichkeitsarbeit. Sie entwickeln eine fachlich fundierte Grundhaltung und lernen Instrumente, Methoden und Techniken, Verhaltens- und Vorgehensweisen in ihren Wirkungen abzuschätzen und im beruflichen Alltag anzuwenden.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Kindheitspädagogik, Arbeits- und Organisationspsychologie, Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft

Inhalte:

- Grundlagen der Organisationsgestaltung sowie Formen der Aufbau- und Ablauforganisation, inklusive praxisorientierter Diskussion innovativer Ansätze
- Modelle zur Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen
- Konzepte zur Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement
- Projektplanung, Antragstellung, Realisierung und Evaluation
- Formen und Praxis der Öffentlichkeitsarbeit sowie Dokumentations-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken
- Ausgewählte Ansätze und Instrumente des Personalmanagements
- Interkulturelle Öffnung, Diversity-Management, Gender-Mainstreaming

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz

- sich kritisch mit organisatorischen Gestaltungsmöglichkeiten, Qualitätsentwicklungs- und Evaluationsansätzen auseinandersetzen können
- Konzepte von interkultureller Öffnung, Diversity-Management, Gendermainstreaming und Inklusionspädagogik als Leitungskonzepte kennen und diese in alltagstaugliches Vorgehen umsetzen können
- ausgewählte Ansätze des Personalmanagements kennen
- die Bedeutung von Teamentwicklung verstehen und soziale Organisationen aus wissenschaftlicher Sicht analysieren können

Methodenkompetenz:

- ausgewählte Methoden der Organisationsentwicklung sowie des Qualitätsmanagements verstehen und erproben
- verschiedene Techniken und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit erproben

Sozialkompetenz:

- die Verantwortung von Leitungs- und Führungskräften gegenüber den Akteuren einer Organisation verstehen
- gesellschaftliche und pädagogische Anforderungen in Managementkonzepte umsetzen und entsprechend vermitteln können
- Managementaufgaben und Ansätze der Organisationsentwicklung als gemeinsamen Prozess von Team und Leitung verstehen

Selbstkompetenz:

- Kompetenzen, die zur Übernahme von Leitungs- und Führungspositionen bedeutsam sind, entwickeln
- das professionelle Selbstkonzept hinsichtlich der Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben reflektieren können

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminaristische Lehr- und Lernformate
- Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion
- Arbeit mit Fachliteratur
- Groß- und Kleingruppenarbeit
- Fallbeispiele und Analysen
- Plan- und Rollenspiele
- Übungsaufgaben

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird in einem besonderen Verfahren erbracht.

Die Prüfungsanforderung besteht insbesondere in der Ausarbeitung einer Organisationsanalyse oder in der Entwicklung eines Öffentlichkeitskonzepts.

Workload im Semester insgesamt: 175 h

davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h

davon Selbststudium: 55 h

davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 45 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: BK1

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2315	Credits: 5	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Sozialmanagement – Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das Modul zielt auf den Erwerb von Leitungs- und Führungskompetenzen in relevanten betriebswirtschaftlichen Aspekten für Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote für Kinder. Die Studierenden kennen grundlegende fachspezifische Konzepte der Unternehmensführung und Personalwirtschaft. Sie verfügen außerdem über Grundkenntnisse und Techniken in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling sowie Dienst- und Arbeitsrecht. Sie entwickeln eine ethische Grundhaltung für Leitungs- und Führungsaufgaben und lernen, Instrumente, Methoden und Techniken, Verhaltens- und Vorgehensweisen in ihren Wirkungen abzuschätzen und im beruflichen Alltag anzuwenden. Sie sind in der Lage, gesetzliche und administrative Vorgaben zu erfüllen und Spielräume auszuschöpfen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Kindheitspädagogik, Ökonomie, Soziale Arbeit, Rechtswissenschaft

Inhalte:

- betriebswirtschaftliche Grundbegriffe, Gegenstand und Abgrenzung aus dem Blickwinkel von Bildungseinrichtungen.
- Überblick und Transfer fachspezifischer, betriebswirtschaftlicher Kernwissensbestände (u.a. Unternehmensführung, Controlling, Rechnungswesen, Personalwirtschaft)
- Modelle zur Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen sowie zur Bedarfsermittlung
- fachspezifisches Dienst- und Arbeitsrecht

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kernwissensbestände und ihre Bedeutung für Bildungseinrichtungen verstehen
- die wichtigsten Formen an ökonomischen Handlungsoptionen (z.B. Rechnungslegung) kennen, vorhandene Daten analysieren und interpretieren können
- Personalmanagementansätze kennen und ihre ethischen Implikationen verstehen
- die wesentlichen Instrumente des Dienst- und Arbeitsrechtes kennen

Methodenkompetenz:

- über Techniken betriebswirtschaftlicher Kernwissensbestände verfügen
- ausgewählte Methoden der Bedarfsermittlung erproben und beherrschen
- anhand von Praxisbeispielen die Position unterschiedlicher Anbieter auf dem Markt von Bildungsangeboten einordnen können
- Rechtsvorschriften angemessen interpretieren und in Handlungskonzepte umsetzen können

Sozialkompetenz:

- die Verantwortung von Leitungs- und Führungskräften gegenüber Kindern, Familien, Mitarbeiter_innen, Trägern sowie der Gesellschaft erfassen
- gesellschaftliche und pädagogische Anforderungen in Managementkonzepte umsetzen und entsprechend vermitteln können
- mit betriebswirtschaftlich ausgebildetem Fachpersonal kommunizieren und kooperieren können

Selbstkompetenz:

- Kompetenzen entwickeln, die zur Übernahme von Leitungs- und Führungspositionen bedeutsam sind
- das Selbstkonzept hinsichtlich der Übernahme von Leitungs- und Führungsaufgaben reflektieren

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminaristische Lehr- und Lernformate
- Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion
- Arbeit mit Fachliteratur
- Gruppenarbeit
- Fallbeispiele und Analysen
- Bearbeitung von Übungsaufgaben

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird durch eine Klausur erbracht.

Workload im Semester insgesamt: 125 h

davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h
 davon Selbststudium: 45 h
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: BK1

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2316	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:
Sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden erhalten Einblick in relevante Risikobedingungen der kindlichen Entwicklung in Familien und ihre Auswirkungen. Sie setzen sich mit den Leitkonzepten Sozialer Arbeit auseinander und nehmen Einblick in die Gestaltung von Beratungsangeboten für Familien, in den Prozess der Hilfeplanung unter Federführung des öffentlichen Jugendhelfeträgers und lernen das Vorgehen in Fällen mit mutmaßlicher Kindeswohlgefährdung in Kindertageseinrichtungen und beim Jugendamt kennen.

Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Entwicklungspsychologie, Soziale Arbeit

Inhalte:

Entwicklungsrisiken

- Überblick über prä-, peri- und postnatale Risiken und ihre möglichen Entwicklungsfolgen; besondere Bedeutung potentieller Kindeswohlgefährdungstatbestände anhand langfristig angelegter Forschungen; relevante Risikomechanismen und ihre Bedeutung für den Hilfeprozess; Schutzfaktoren und Ressourcen in der kindlichen Entwicklung

Individueller Kinderschutz

- Anzeichen für Kindeswohlgefährdungen bezogen auf die unterschiedlichen Altersgruppen erkennen und bewerten; Gesprächsführung mit Personensorgeberechtigten und Kindern in der Einrichtung; Einblick in die Arbeit des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung und Wege der Kooperation mit dem Jugendamt

Hilfeplanung und Beratungsangebote

- ausgewählte Theorien der Sozialen Arbeit für eine theoriegeleitete Analyse der Lebenssituation von Kindern und ihren Familien; familienbezogene, lebenswelt- und sozialraumorientierte Handlungskonzepte. Hilfeplanverfahren und Beteiligung

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- über Kenntnisse über Risiken, Schutzfaktoren und deren Wirkungsmechanismen für die kindliche Entwicklung verfügen
- Anzeichen für Kindeswohlgefährdungen erkennen, bewerten und notwendige Handlungsschritte ableiten können
- die wichtigsten Leitkonzepte der Sozialen Arbeit zur Analyse der Lebenssituation von Kindern und ihren Familien anwenden und ihre Bedeutung für die Kindheitspädagogik einschätzen können
- über die notwendigen Kenntnisse über familienbezogene, lebenswelt- und sozialraumorientierte Handlungskonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe verfügen
- über Einblicke in die Arbeit des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung verfügen
- Wege der Kooperation mit dem Jugendamt kennen
- über das erforderliche Wissen zur pädagogischen und rechtlichen Sicherung von Hilfen sowie zur Durchführung von Hilfeplanverfahren verfügen

Methodenkompetenz:

- mutmaßliche Gefährdungen des Kindeswohls beurteilen können und Instrumente zur Gefährdungseinschätzung kennen
- Falldarstellungen für eine Teambesprechung aufbereiten können
- Methoden der Gesprächsführung mit Personensorgeberechtigten und Kindern in der Einrichtung - bei mutmaßlicher Gefährdung des Kindeswohls – kennengelernt haben und Beratungsangebote für Eltern gestalten können
- sich in Hilfeplanverfahren kompetent einbringen können

Sozialkompetenz:

- sich verständigungsorientiert mit fallbeteiligten Kolleg_innen über wahrgenommene Risiken und Ressourcen in der kindlichen Entwicklung austauschen können, in der Lage sein, Unterstützungsmöglichkeiten wie auch Gefährdungen gegenüber der Familie adäquat anzusprechen und zu begründen

Selbstkompetenz:

- eigene alltagsweltliche Erfahrungen als unreflektierten Einschätzungsmaßstab erkennen, spontane Wahrnehmungen und Urteile mit wissenschaftlich begründeten Maßstäben abgleichen und mit Betroffenheit professionell umgehen können

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminaristische Lehr- und Lernformate, Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion, Arbeit mit Fachliteratur
- Analyse und Diskussion von Fallbeispielen in Kleingruppen und im Plenum
- Gruppenübungen zu speziellen Aspekten der Gefährdungseinschätzung und Handlungsplanung
- Gruppenübungen zur Gesprächsführung und Beratung

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird durch eine Klausur erbracht.

Workload im Semester insgesamt: 175 h davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h davon Selbststudium: 50 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung
Konzipiert für: BK1	Geöffnet für:
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis	

Modulnummer: 2317+2322	Credits: 8+8	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5 + 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Projekt 1/2				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Projektstudium ermöglicht nach den Lernerfahrungen im praktischen Studiensemester einen Lernprozess, der in einem thematisch eingegrenzten berufsbezogenen Bereich vermittelt, wie sich Theorie und Praxis verbinden. Die theoretisch-praktische Bearbeitung von sich aus den Projektthemen ergebenden Aufgabenstellungen befähigt die Studierenden, ein gemeinsames oder individuelles, berufsbezogenes Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Projektplanung, Projektorganisation, Projektmanagement - Präzisieren und verbindliches Vereinbaren von Projektzielen und der daraus sich ergebenden Aufgaben - Erarbeitung des für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Fachwissens - Ausarbeitung von Konzepten für das methodische Vorgehen zur Lösung der Aufgabenstellung - Methoden zur Entscheidungsfindung in Gruppen und Teams - methodische Handlungskompetenz (Aktivitäten zur Erfüllung der Aufgabenstellung durchführen) - Methoden strukturierter Teilauswertungen und Endbewertungen des Projektverlaufs und der Projektergebnisse/Produkte - Teamarbeit/Kooperation mit Einzelnen und Arbeitsgruppen - personenbezogene Ressourcen in Zusammenhang mit Projektauftrag 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - berufsorientierte, projektspezifisch unterschiedliche praktische Aktivitäten zur Aufgabenerfüllung durchführen sowie die im eigenen Studium erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen reflektieren und für das Projekt fruchtbar machen können - die im Projektverlauf auftretenden Probleme ziel- und aufgabenorientiert aufgreifen und bearbeiten sowie die entstandenen Arbeitsbeziehungen zu Zielgruppen und Kooperationspartnern verantwortungsvoll beenden bzw. sachgerecht an zuständige Personen übertragen können <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - durch aktivierende Lernformen eine durch ein Ziel festgelegte Aufgabe innerhalb einer bestimmten Zeit mit den zur Verfügung stehenden oder noch zu erschließenden finanziellen und personellen Ressourcen und Sachmitteln erfüllen können - die Ziele und Aufgaben, die in der Regel neu, einmalig und komplex sind, klar definieren, abgrenzen, präzisieren und strukturieren und Lösungen für die entsprechenden Aufgabenstellungen entwickeln können - Methoden zur Entscheidungsfindung anwenden können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - selbständige und kooperative Auseinandersetzung mit einem komplexen und langfristig zu bearbeitenden Thema - im Team aufgabenorientiert kooperieren (Kooperationsfähigkeit) - kommunikative Kompetenzen umsetzen können <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - die Rolle und den Einfluss der eigenen Person in Interaktionsprozessen wahrnehmen und reflektieren können - langfristiges Arbeiten und Durchhaltevermögen ausbauen 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Hilfen zur Informationsbeschaffung und Strukturierung des Projektvorhabens durch die Dozent_innen - Recherchearbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum - Zusammenhänge ansonsten getrennter Studieninhalte erkennen und diese im praktischen Handeln integrieren - weitgehend selbstbestimmtes Studium und verantwortliches Handeln im Team - Anwendung von Medien und Medientechnik im Arbeits- und/ oder Forschungsprozess 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Studienleistung im 5. Semester wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet in der Regel ein Gruppenreferat oder eine sonstige mündliche Prüfungsleistung, in welcher der Verlauf und die weitere Planung des Projektes dargestellt werden. Die Prüfungsleistung (6. Semester) wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet (1) die materiellen Projektergebnisse und Projektaktivitäten (Broschüre, Forschungsbericht, Konzepte etc.) (2) eine theoretisch-fachliche Herleitung und Bewertung der Projektergebnisse und (3) eine Darstellung und Reflexion des individuellen Lernprozesses (z.B. durch ein Lerntagebuch) und des Gruppenprozesses. Sind die Projektergebnisse immateriell (z.B. Durchführung einer Tagung/eines Workshops, Aufführen eines Theaterstückes), sind statt der materiellen Projektergebnisse Konzept und Ablauf zu beschreiben. Punkt (2) und (3) bleiben unberührt.				
Workload insgesamt: 400 davon Kontaktzeit: 4+4 SWS = 120 h davon Selbststudium: 220 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BSA, BKI			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			Sprache: Deutsch und Englisch	

Modulnummer: 2312	Credits: 3 +3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3 und 5	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlpflichtstudium: Exemplarische Profilbildung				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Modul ermöglicht den Studierenden eine Vertiefung in einem ausgewählten Bereich. Das Modul bietet dabei auch die Gelegenheit, kurzfristig aktuelle neue fachliche Entwicklungen und Themen aufzunehmen. Dieses Modul soll eine Ausbildung auf aktuellstem Stand garantieren und durch die Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung der individuellen Profilbildung dienen. Dieses Modul ist insbesondere auf den international vergleichenden Blick hin angelegt. Es bietet auch die Möglichkeit, fachbezogenes gesellschaftliches Engagement der Studierenden fachlich fundiert zu begleiten. Das Modul wird semesterübergreifend gelehrt.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, weitere Disziplinen				
Mögliche Inhalte, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der vier Weltbezüge, - Ergänzung um aktuelle Querschnittsthemen wie z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung, (media-) literacy, transkulturelle / interreligiöse Bildung - aktuelle Entwicklungen in der Kindheitspädagogik im internationalen Diskurs - Exkursionen und Studienfahrten ins In- und Ausland - Begleitung und Reflexion von fachbezogenem gesellschaftlichem bzw. gemeinnützigem Engagement (Service learning) 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden je nach gewähltem Bereich über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - vertieftes und erweitertes Wissen in spezifischen fachlichen Bereichen anwenden können - Zusammenhänge erkennen und analysieren, Sachverhalte in den bildungspolitischen Kontext einordnen und bewerten können Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte und erweiterte Fähigkeit zur Planung und Durchführung von Bildungsangeboten Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - eigenverantwortliche Anteile in einem komplexeren arbeitsteiligen Arbeitsprozess übernehmen können - gesellschaftliche Verantwortung erkennen und ergreifen Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - fachliche Vertiefungsnotwendigkeiten für die Weiterentwicklung des individuellen Kompetenzprofils erkennen können - den fachlichen Blick durch die Zusammenarbeit mit Studierenden aus anderen Semestern erweitern, Positionen begründen können - professionelle Kompetenzen erweitern 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird je nach gewähltem Bereich durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen oder Studienfahrten ins In- und Ausland - Service learning: Begleitung, Reflexion und fachliche Einordnung von fachbezogenem gesellschaftlichem bzw. gemeinnützigem Engagement 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Studienleistung wird durch ein besonderes Verfahren erbracht. Das besondere Verfahren besteht insbesondere darin, zentrale Erkenntnisse oder Ergebnisse schriftlich darzustellen und zu reflektieren.				
Workload im Semester insgesamt 75 h davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h davon Selbststudium: 25 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung/Exkursion bzw. Studienfahrt	
Konzipiert für: BK1			Geöffnet für: Sem. 3, 5 und 7	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2319	Credits: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Pädagogik der Inklusion				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Möglichkeit zur Entwicklung von lebensweltbezogenen, ressourcenorientierten, auf Inklusion ausgerichteten Bildungssettings für Kinder. Hierzu eignen sie sich in Theorie und Praxis Kenntnisse im Umgang mit förderdiagnostischen Beobachtungs-, mit Screening- und mit Testverfahren für Kinder an. Die Studierenden setzen sich mit Verfahren zur Erstellung von pädagogischen Entwicklungsberichten und den darauf aufbauenden inklusiven Bildungsangeboten auseinander, unter Berücksichtigung von Konzepten der Prävention von Entwicklungsrisiken sowie der Förderung von Resilienz.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Heilpädagogik, Psychologie, Soziale Arbeit				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Dimensionen der Intersektionalität: Körperlichkeit, Alter - Entwicklungsstufen von Kindern unter dem Aspekt der Normierungsproblematik - Pädagogik der Inklusion (theoretische Grundlagen, ICF, UN-Behindertenrechtskonvention: menschenrechtliche Vorgaben und Umsetzungsbarrieren, Inklusionsindex) - ausgewählte förderdiagnostische Beobachtungs-, Screening- und Testverfahren - Überleitungskonzepte förderdiagnostischer Beobachtungs- bzw. Testergebnisse in lebensweltbezogene, auf Inklusion abzielende Bildungsangebote für Kinder mit Entwicklungsverzögerung, Kinder mit Behinderung - Konzepte der Prävention von Entwicklungsrisiken im Kindesalter (z.B. bei Armut, Suchtproblematik, psychischer Störung, Gewalt, Missbrauch etc.) - Modelle inklusiver Bildungssettings für Kinder (0-10 Jahre) 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - über ein sachgerechtes Verständnis von Fachbegriffen (z.B. Behinderung, Impairment – Activity - Participation, Desintegration – Integration – Inklusion etc.) verfügen - über Kenntnisse exemplarisch ausgewählter förderdiagnostischer Beobachtungs-, Screening- und Testverfahren verfügen und diese Verfahren hinsichtlich ihrer Reichweite, Aussagekraft und ihres fachlich und ethisch verantwortbaren Einsatzes in inklusiven Bildungssettings fachlich begründet einschätzen können - über Kenntnisse von Konzepten der Überleitung von der Förderdiagnostik zur Erstellung von Entwicklungsberichten und zur pädagogischen Förderplanung verfügen - über Kenntnis von Konzepten der Resilienzförderung verfügen - um Konzepte der Prävention von Entwicklungsrisiken im Kindesalter wissen Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - förderdiagnostische Beobachtungs-, Screening- und Testverfahren durchführen und auswerten können - pädagogische Entwicklungsberichte und Förderpläne auf der Grundlage förderdiagnostischer Beobachtungs- und Testverfahren erstellen können - auf Inklusion abzielende Bildungssettings planen können Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - über die Fähigkeit zur Kooperation in Lerngruppen verfügen - über die Fähigkeit zur angemessenen Kommunikation mit Kindern, u.a. auch unter Testbedingungen, verfügen - entwicklungsunterstützende und -hemmende Faktoren in Kooperation mit Eltern und Fachkräften bei der Planung inklusiver Bildungsprozesse einschätzen können Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - über die Fähigkeit zu systematischem, theoriegeleitetem professionellem Handeln bei der Planung und Weiterentwicklung von auf Inklusion abzielenden Bildungssettings verfügen - über die Fähigkeit zur vertieften eigenständigen Wissenserweiterung durch Selbststudium verfügen 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Erprobung von Testverfahren 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch eine Hausarbeit erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 150 h davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 40 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/ Übung	
Konzipiert für: BKL			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2320	Credits: 7	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Erwachsenenbildung				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erwerben einen Überblick über die aktuelle Professionalisierungsdebatte und über Arbeitsfelder in den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie über berufsbegleitende Beratungs- und Unterstützungsangebote. Sie haben Grundkompetenzen in den Bereichen Fachberatung, in der Erwachsenenbildung und im Bereich der Forschung. Die Studierenden planen eine Erwachsenenbildungsveranstaltung mit Fach- und Führungskräften der Kindheitspädagogik und führen diese im Rahmen des Seminars durch.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Erwachsenenbildung, Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaft				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Diskurse zur Akademisierung - Professionalisierungsdebatte in der Kindheitspädagogik auch unter der Genderperspektive - Überblick über Arbeitsfelder in den Bereichen Qualifizierung und Management: z.B. Fachberatung, Lehrtätigkeit, Erwachsenenbildung, kollegiale Beratung, Supervision, Intervention - ausgewählte Aufgabenbereiche von Fachberatung - didaktische Konzepte und Praxis der Erwachsenenbildung, einschließlich Fachdidaktik - Überblick über die Forschungslandschaft und Verfahren für den Bereich der Kindheitspädagogik 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines eigenen Standpunkts in der Professionalisierungsdebatte - Herausforderungen für die Praxis einschätzen können - über Wissen zu Konzepten und Prinzipien der Erwachsenenbildung und fachdidaktischer Angebotsgestaltung verfügen - über einen Überblick über Forschungseinrichtungen und die Ausbildungswege und –ebenen im Bereich der Kindheitspädagogik verfügen - aktuelle Forschungsergebnisse im Bereich der Kindheitspädagogik einschätzen können <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - über ein reflektiertes Methodenwissen zur Planung und Durchführung von Erwachsenenbildungsangeboten verfügen - die Methodenkompetenz zielgruppenspezifisch einsetzen können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Erwachsenenbildungsveranstaltungen oder Fortbildungseinheiten zielgruppenorientiert und theoriegestützt planen und durchführen können <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung für die Gestaltung des beruflichen und wissenschaftlichen Bildungswegs übernehmen 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Gruppenarbeit - Planung, Durchführung und Auswertung von Bildungssequenzen 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch ein Portfolio erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 175 h davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h davon Selbststudium: 65 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BKI			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege Studiengang: Kindheitspädagogik (B.A.)			Hochschule Esslingen University of Applied Sciences	
Modulnummer: 2321	Credits: 5	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Sozialraumplanung in der Kinder- und Jugendhilfe				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung sozialräumlicher Betrachtungs- und Analyseformen, der Kommunalpolitik sowie der Kinder- und Jugendhilfepolitik für die Gestaltung der Lebenslagen und der Entwicklungsbedingungen von Kindern. Zudem erwerben sie Fähigkeiten für die Bereitstellung und Ausgestaltung von Jugendhilfeangeboten in kommunalen und sozialräumlichen Kontexten.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, Trägerpolitik - kommunale Bündnisse zur Gestaltung von familienfreundlichen Sozialräumen, Kinderfreundlichkeit und integrierte Planung als bundes-, landes- und kommunalpolitische Aufgabe - rechtliche Grundlagen von Sozialplanung, insbesondere Jugendhilfeplanung - Profil und Aufgaben von Sozialplanung, insbesondere Jugendhilfeplanung und integrierte Planung - Kennenlernen konkreter Ansätze und Planungsbereiche von Jugendhilfeplanung - Theorien und Verfahren der Partizipation von Kindern und Jugendlichen - Grundlagen der kommunalen Bedarfsanalyse, Instrumente der Sozialraumplanung und ihre Anwendbarkeit für die Jugendhilfeplanung - Quartiersarbeit, -management - theoretische und empirische Analyse kommunalpolitischer Strukturen, Prozesse und Inhalte (Polity/Politics/Policy): exemplarische Vertiefung sozialpolitischer Politikfelder und Herausforderungen 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - über Wissen über kommunalpolitische Entscheidungsabläufe verfügen - den Zusammenhang zwischen verschiedenen Politikbereichen und dem Ausbaustand sowie den Rahmenbedingungen von Angeboten für Kinder einschätzen können - über Grundlagenkenntnisse von Planungsprozessen innerhalb des Sozialraums sowie der Jugendhilfeplanung verfügen - Planungstheorien und deren Stellenwert in der Jugendhilfe- sowie Sozialraumplanung kennen und verstehen - die Trägerlandschaft und die Trägerpolitik im Bereich der Jugendhilfe kennen - über erweiterte Rechtskenntnisse verfügen <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - jugendhilfe- und kinderpolitische Diskussionen kritisch bewerten können - Methoden und Verfahren zur Beteiligung von Kindern auch unter geschlechtsspezifischer Perspektive einschätzen können - kommunalpolitische Entscheidungswege kennen und Aufgaben erarbeiten können - Wege und Verfahren zur Einflussnahme auf verschiedene Politikfelder im kommunalen Umfeld verstehen - Planungsverfahren theoretisch und praktisch kritisch bewerten können - Grundkonzepte für eine Bedarfsanalyse in der Jugendhilfe erarbeiten können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - in Teams konzeptionelle Grundlagen erarbeiten können - kommunal- und jugendhilfepolitisch eigene Positionen darstellen und legitimieren können <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - die Eingebundenheiten und Gestaltungsmöglichkeiten in ihrem politischen Umfeld erfassen - die Bedeutung von strukturellen Rahmenbedingungen für das professionelle Handeln reflektieren 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Seminaristische Lehr- und Lernformate - Wechsel zwischen Lehrvortrag und Diskussion - Arbeit mit Fachliteratur - Gruppenarbeit zur Bearbeitung gezielter Arbeitsaufträge - Plan- und Rollenspiele 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird durch eine Klausur erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 125 h davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h davon Selbststudium: 35 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BK1			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2317+2322	Credits: 8+8	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5 + 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Projekt 2/2				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Projektstudium ermöglicht nach den Lernerfahrungen im praktischen Studiensemester einen Lernprozess, der in einem thematisch eingegrenzten berufsbezogenen Bereich vermittelt, wie sich Theorie und Praxis verbinden. Die theoretisch-praktische Bearbeitung von sich aus den Projektthemen ergebenden Aufgabenstellungen befähigt die Studierenden, ein gemeinsames oder individuelles, berufsbezogenes Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Projektplanung, Projektorganisation, Projektmanagement - Präzisieren und verbindliches Vereinbaren von Projektzielen und der daraus sich ergebenden Aufgaben - Erarbeitung des für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Fachwissens - Ausarbeitung von Konzepten für das methodische Vorgehen zur Lösung der Aufgabenstellung - Methoden zur Entscheidungsfindung in Gruppen und Teams - methodische Handlungskompetenz (Aktivitäten zur Erfüllung der Aufgabenstellung durchführen) - Methoden strukturierter Teilauswertungen und Endbewertungen des Projektverlaufs und der Projektergebnisse/Produkte - Teamarbeit/Kooperation mit Einzelnen und Arbeitsgruppen - personenbezogene Ressourcen in Zusammenhang mit Projektauftrag 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsorientierte, projektspezifisch unterschiedliche praktische Aktivitäten zur Aufgabenerfüllung durchführen - die im eigenen Studium erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen reflektieren und für das Projekt fruchtbar machen - die im Projektverlauf auftretenden Probleme ziel- und aufgabenorientiert aufgreifen und bearbeiten können - die entstandenen Arbeitsbeziehungen zu Zielgruppen und Kooperationspartnern verantwortungsvoll beenden bzw. sachgerecht an zuständige Personen übertragen können <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - durch aktivierende Lernformen eine durch ein Ziel festgelegte Aufgabe innerhalb einer bestimmten Zeit mit den zur Verfügung stehenden oder noch zu erschließenden finanziellen und personellen Ressourcen und Sachmitteln erfüllen - die Ziele und Aufgaben, die in der Regel neu, einmalig und komplex sind, klar definieren, abgrenzen, präzisieren und strukturieren können - Methoden zur Entscheidungsfindung anwenden können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - die Rolle und den Einfluss der eigenen Person in Interaktionsprozessen wahrnehmen und reflektieren können - im Team aufgabenorientiert kooperieren - kommunikative Kompetenzen umsetzen <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständige und kooperative Auseinandersetzung mit einem komplexen und langfristig zu bearbeitenden Thema - Kooperationsfähigkeit - Langfristiges Arbeiten - Durchhaltevermögen 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Hilfen zur Informationsbeschaffung und Strukturierung des Projektvorhabens durch die Dozentinnen und Dozenten - Recherchearbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum - Zusammenhänge ansonsten getrennter Studieninhalte erkennen und diese im praktischen Handeln integrieren - weitgehend selbstbestimmtes Studium und verantwortliches Handeln im Team - Anwendung von Medien und Medientechnik im Arbeits- und/ oder Forschungsprozess 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Studienleistung des Moduls 2317 ist Zulassungsvoraussetzung für das Modul 2322				
Prüfung: Die Studienleistung im 5. Semester wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet in der Regel ein Gruppenreferat oder eine sonstige mündliche Prüfungsleistung, in welcher der Verlauf und die weitere Planung des Projektes dargestellt werden. Die Prüfungsleistung (6. Semester) wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Dieses beinhaltet (1) die materiellen Projektergebnisse und Projektaktivitäten (Broschüre, Forschungsbericht, Konzepte etc.) (2) eine theoretisch-fachliche Herleitung und Bewertung der Projektergebnisse und (3) eine Darstellung und Reflexion des individuellen Lernprozesses (z.B. durch ein Lerntagebuch) und des Gruppenprozesses. Sind die Projektergebnisse immateriell (z.B. Durchführung einer Tagung/eines Workshops, Aufführen eines Theaterstückes), sind statt der materiellen Projektergebnisse Konzept und Ablauf zu beschreiben. Punkt (2) und (3) bleiben unberührt.				
Workload insgesamt: 400 davon Kontaktzeit: 4+4 SWS = 120 h davon Selbststudium: 220 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BSA, BK1			Geöffnet für:	
Voraussetzungen: Modul 2317 Projekt 1/2				
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis			Sprache: Deutsch und Englisch	

Modulnummer: 2323	Credits: 4	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlpflichtangebot: Studium Generale				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Studium Generale vermittelt eine akademische Allgemeinbildung im Sinne des ganzheitlichen Bildungsbegriffs und Schlüsselqualifikationen. Die Studierenden erwerben Wissen, Fähigkeiten und Kenntnisse, die Voraussetzung sind für die aktive Bearbeitung zentraler Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. Sie erwerben die Grundlagen zur fundierten Auseinandersetzung mit aktuellen geistes-, natur-, sozialwissenschaftlichen, sozialpolitischen und kulturellen Fragen und entwickeln exemplarisch Lösungsansätze. Das Studium Generale ist studiengangs- und fakultätsübergreifend konzipiert.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
Inhalte: Exkursionen, z. B.: - im Inland und ins europäische Ausland: Kennenlernen innovativer Projekte und Strukturen des Sozial- und Gesundheitswesens - Summerschools Vortragsreihen, Lektürekurse und Seminare, z. B. zu den Themen: - Philosophie, Ethik, Geschichte, Politik, Nachhaltige Entwicklung und globale Gerechtigkeit - Mensch, Gesellschaft, Technik, Kultur, Medien, Gesundheit - „Soziales Europa“: Internationale Gesundheits- und Sozialpolitik (unter Beteiligung von internationalen Dozierenden) - Diversity Strategien und Diversity Management - Seminare zum Berufseinstieg (Bewerbung, Rhetorik, Gründerseminare) - Sprachkurse				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> - Überblick zu aktuellen Themen aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft gewinnen und entsprechende Diskussionen vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen kritisch beurteilen können - Zusammenhänge der interdisziplinären Diskussionen erkennen, analysieren und transferieren können - Erkenntnisse verschiedener Fachrichtungen und -perspektiven integrieren können - Übersicht über Ideen, Programme, Aktivitäten und Strukturen der Sozialpolitik, der Gesundheitsversorgung und der Sozialen Arbeit im Inland und im (europäischen) Ausland gewinnen <i>Methodenkompetenz:</i> - Fremdsprachenkenntnisse - kulturelle Bildung <i>Sozialkompetenz:</i> - Abstimmung und Zusammenarbeit im Team - Reflexion der eigenen Position im Gemeinwesen <i>Selbstkompetenz:</i> - Erfahrungen mit eigenen Ressourcen und Grenzen bei der Gestaltung von Kommunikationssituationen mit einzelnen Personen und Gruppen				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: - Ringvorlesungen, tutor_innenbegleitete Gruppen zu ausgewählten Themen, z. B. Bioethik, Utilitarismus - Gemeinsame Lektüre und Reflexion in seminaristischer Form - Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen - Seminare zum Berufseinstieg mit Planspiel, Kreativwerkstatt, Projektwerkstatt, Ideencheck, Businessplan				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Studienleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderungen sind insbesondere: - in den Vortragsreihen wie auch Lektürekursen: ein Essay oder vergl. Arbeit zu einer entsprechenden selbstgewählten Thematik - bei den Exkursionen: Bericht und Reflexion - bei den Seminaren zum Berufseinstieg: eine angebotstypische Arbeit. Die Dozierenden können im Einzelfall hiervon abweichen.				
Workload im Semester insgesamt: 100 h davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 davon Selbststudium: 15 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h			Art der Lehrveranstaltungen: Vorlesung Seminar/Übung	
Konzipiert für: Alle Studiengänge (B. A.)			Geöffnet für: Alle Studiengänge (B. A.)	
Federführung: siehe Vorlesungsverzeichnis			Sprache: Deutsch und Englisch	

Modulnummer: 2324	Credits: 10	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 7	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel Sozialmanagement – Leitung und Personal				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden begreifen die Zusammenarbeit von Leitungs- und Führungskräften sowie Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in einem Team als zentralen Faktor für die Qualität der alltäglichen Arbeit. Sie lernen Führungsstile kennen und entwickeln Handlungskonzepte zur Arbeitsorganisation und zum Management in Leitungspositionen. Sie erwerben Kenntnisse in der Entwicklung von Einrichtungskonzeptionen und in der lösungsorientierten Gesprächsführung mit Personal und Teams.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Kindheitspädagogik, Arbeits- und Organisationspsychologie, Soziale Arbeit				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Leitungs- und Führungsstile, Führungstheorien - Techniken der Arbeitsorganisation, z.B. Zeitmanagement, Gestaltung von Sitzungen, Verhandlungsführung, Moderation - Konzeptionsentwicklung - Kommunikation und Kooperation - Gesprächsführungs- und Beratungskonzepte und Methoden - Konfliktgenese und Konfliktbehandlung in Teams und Organisationen - Anleitung von Schüler_innen sowie Studierenden in Praxisphasen 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Leitungs- und Führungsstile und -konzepte sowie dazugehörige Verhaltensweisen kennen - über Wissen zu Formen von Kommunikation und Kooperation in Leitungspositionen verfügen - über Kenntnisse der Konfliktgenese und Konfliktbehandlung in Teams und Organisationen verfügen - Teamkonstellationen wissenschaftlich analysieren können, Instrumente der Teamentwicklung kennen - pädagogische Konzeptionen und Leitbilder von Organisationen analysieren und auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse neu entwickeln können - Ziele, Anforderungen, Konzeptionen und günstige Rahmenbedingungen der Gesprächsführung und Beratung in verschiedenen Settings kennen <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - über Konzepte des Selbst- und Zeitmanagements verfügen - Techniken der Arbeitsorganisation (z. B. Gestaltung von Sitzungen, Verhandlungsführung, Moderation, Präsentationen) anwenden können - Gruppenprozesse moderieren können <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - die Arbeit in Kleingruppen mit wechselnden Rollen und Aufgaben gestalten können - Gesprächssituationen angemessen gestalten können - eine Feedbackkultur gestalten können <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Ansätze eines eigenen Leitungsstils entwickelt haben - Erweiterung ihrer Fähigkeit, mit unterschiedlichen professionellen Gesprächssituationen umzugehen 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele/Planspiele - Arbeit mit Fallbeispielen - Übungen 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird in einer mündlichen Prüfung erbracht.				
Workload im Semester insgesamt: 250 h davon Kontaktzeit: 7 SWS = 105 h davon Selbststudium: 100 h davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 45 h			Art der Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung	
Konzipiert für: BKI			Geöffnet für:	
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis				

Modulnummer: 2325	Credits: 8	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 7	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
-----------------------------	----------------------	--	-----------------------	---

Modultitel

Kasustik in der Kindheitspädagogik

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Die Studierenden nutzen Inhalte zentraler Theoriekonzepte als Basis für die Entwicklung ihres von Fallsituationen ausgehenden beruflichen Handelns. Sie können Bedarfe, Probleme, Ressourcen und Handlungsmuster von Personen und Situationen analysieren und auf der Basis der beteiligten Disziplinen eigene Handlungs- und (Selbst-) Evaluationskonzepte entwickeln. Sie verstehen Kindheitspädagogik als wissenschaftlich fundierte Profession, die von den Mitarbeiter_innen fordert, dass sie ihre Vorgehensweise offenlegen und fachlich wissenschaftlich begründen können.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaft, Soziale Arbeit, Rechtswissenschaft, Heilpädagogik

Inhalte:

- Erwerb und Wiederholung von zentralen Theoriekonzepten
- Anwendung theoretischen Wissens zur Fallbearbeitung
- Entwicklung fallspezifischer bzw. situationsangemessener Analyse- und Handlungskonzepte
- Konzepte der Selbstevaluation zur Überprüfung eigener professioneller Arbeitsstrukturen und Konzepte
- rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen
- systemische Grundlagen, systemische Interventionsstrategien
- Verknüpfung von Dimensionen der Intersektionalität bei der Analyse von Fallsituationen und der darauf aufbauenden Planung von Handlungs- und (Selbst-)Evaluationskonzepten

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

Fachkompetenz:

- Theoriekonzepte sinnvoll auf Praxissituationen anwenden können
- den Anspruch der Kindheitspädagogik als wissenschaftlich fundierte Profession durch die Entwicklung von wissenschaftlichen Analyse- und Handlungskonzepten einlösen können
- Recht als Instrument zur Lösung von Fällen im beruflichen Handeln einschätzen und anwenden können

Methodenkompetenz:

- Fall - bzw. Situationsbearbeitungsschritte sinnvoll strukturieren können
- über methodisches Handlungsrepertoire verfügen, dieses wissenschaftlich fundiert auswählen und sinnvoll einbringen
- Rechtsvorschriften angemessen interpretieren und in Handlungskonzepte umsetzen können

Sozialkompetenz:

- Fallsituationen in Kleingruppen/Teams erarbeiten können
- partizipative Verfahren im Umgang mit Adressat_innen umsetzen können

Selbstkompetenz:

- über handlungsleitende Werte und eine professionelle Haltung verfügen
- über Handlungs- und Beurteilungssicherheit unter Anwendung wissenschaftlicher Vorgehensweisen im Umgang mit Fällen verfügen

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Seminaristische Lehr- und Lernformate
- Arbeit mit Fachliteratur
- Fallanalysen / Falldiskussion in Gruppenarbeit

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird durch ein besonderes Verfahren erbracht.

Die Prüfungsanforderung ist insbesondere die Darstellung und Beratung eines Falles.

Workload im Semester insgesamt: 200 h

davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h
 davon Selbststudium: 55 h
 davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 70 h

Art der Lehrveranstaltungen:

Seminar/Übung

Konzipiert für: BKI

Geöffnet für:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Modulnummer: 2326	Credits: 12	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 7	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Bachelorarbeit				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Mit ihrer Bachelorarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens ein fachliches Problem oder ein aktuelles Thema selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Studierenden demonstrieren hier ihre Fähigkeit, auf der Basis des aktuellen Standes der Wissenschaft eine praxis- und/ oder berufsrelevante Fragestellung zu entwickeln, deren Untersuchung zu planen, durchzuführen und zu verschriftlichen und ggf. Lösungsansätze für die Praxis zu konzipieren.				
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - analytische und systematische Vertiefung vorhandenen Wissens aus den fachrelevanten Disziplinen - Vertiefung wissenschaftlicher Methoden, insbesondere auch im Hinblick auf ihren der Komplexität der Fragestellung angemessenen Einsatz - selbständige Reflexion von theoretischen Aussagen der relevanten Disziplinen angesichts der selbst gewählten Situationen und Fragestellungen - Entwicklung überprüfter und überprüfbarer Analysen und Empfehlungen in Bezug auf einen komplexen Zusammenhang der beruflichen Praxis - Planen und Organisieren des wissenschaftlichen Prozesses zu einer praxis- und/oder berufsrelevanten Fragestellung einschließlich ihrer Verschriftung 				
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - wissenschaftlich zu bearbeitende Probleme im Fach erkennen, herleiten und formulieren können - Lösungsansätze aus den einschlägigen Fachdisziplinen, aber auch aus anderen Disziplinen heranziehen und überprüfen können - (Fach-)Probleme mit wissenschaftlichen Methoden in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten können, d. h. u. a., dass die wissenschaftlich zu bearbeitenden Gegebenheiten überschaubar erfasst werden und dafür Wissen zum Umgang mit adäquaten Instrumenten und Daten aus vorhandenen Untersuchungen und Erhebungen vorhanden ist - den Stand der wissenschaftlichen Analyse in einem begrenzten thematischen Bereich einordnen und reflektieren sowie begründet bewerten und auf dieser Basis offene Fragen und Forschungsdesiderate erkennen können <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - die gewonnenen Erkenntnisse, den Prozess des Erkenntnisgewinns und die Reflexion auf wissenschaftlichem Niveau verschriftlichen können <i>Selbstkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - das eigene Vorgehen kritisch reflektieren sowie das Wissen um die Stärken, Schwächen und Grenzen dieses Vorgehens fundiert benennen können 				
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Erarbeitung aller für eine komplexe wissenschaftliche Arbeit relevanten Voraussetzungen (von der Erarbeitung der Fragestellung über die Literaturrecherche und ggf. die Datenerhebung bis zur Verschriftung) - Gruppenarbeit ist im Rahmen der SPO möglich, verlangt aber die präzise Abgrenzung des jeweiligen Beitrags, der für sich eine adäquate wissenschaftliche Leistung darstellen muss. - Die Form der Bachelorarbeit kann z.B. eine kritische Literaturarbeit, ein kritischer Vergleich vorhandener empirischer Studien sowie ein kritischer Vergleich oder die Analyse einer/ mehrerer Konzeptionen sein. 				
Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Studienleistung des Moduls 2313 ist Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit (Ausnahmeregelung siehe SPO § 35 4(2))				
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Bachelorarbeit.				
Workload im Semester insgesamt: 300 h				Sprache: Deutsch und Englisch